

Donnerstag, 11. April 2013 12:04 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/alzey/vg-woerrstadt/saulheim/12991842.htm>

# Allgemeine Zeitung

SAULHEIM

## Der Legende Wien Leben einhauchen

11.04.2013 - SAULHEIM

### KABARETT Wolfgang Nieß und Moritz Stoepel freuen sich auf ihren bevorstehenden Auftritt in Saulheim

Am Wochenende gastieren Schauspieler Moritz Stoepel und Pianist Wolfgang Nieß in Saulheims Theater Kleine Kunstbühne. Im Gespräch mit der AZ erzählen sie, warum Saulheim einen festen Platz in ihrem Künstlerherzen hat.

Herr Stoepel, Sie sind als vielseitiger Solokünstler, Schauspieler, Rezitator, Musiker unterwegs. Sie haben Gastspiele in vielen großen Städten wie Wien, Zürich, München, Frankfurt aber auch in Kairo, Alexandria und sogar in Russland absolviert. Und jetzt Saulheim? Wie passt das zusammen?

Stoepel: 2003 lernte ich Martina Keiffenheim kennen und wir spielten zusammen das Stück *„Sehnsucht über Äther“* ein Schauspiel über eine Radiohochzeit in Zeiten des Krieges. Danach engagierte sie mich noch mit vier unterschiedlichen Programmen, ich war auch beim fünfjährigen Jubiläum dabei und jetzt freue ich mich auf den Samstag und das Wienprogramm gemeinsam mit *„Wolferl Amadée“* Nieß, der auch schon mehrmals in der Kleinen Kunstbühne gastierte.

„Wien ö a Wahnsinn“ heißt Ihr Programm. Warum, glauben Sie, spricht das auch die Zuschauer in Rheinhessen an und was erwartet das Publikum am kommenden Wochenende?

Stoepel: Wien ist . wie Friedrich Torberg sagt . *„die Stadt der funktionierenden Legenden“* Und wer könnte all diesen Legenden besser Leben einhauchen als die berühmten Kaffeehausliteraten und Komponisten von einst und jetzt, und wir werden versuchen, das Publikum mit dem sprichwörtlichen morbiden Wiener Charme und Schmä, kabarettistischen Wiener Liedern und komödiantischen Szenen und Geschichten zu verführen.

Nieß: Wien ist ein unvergleichliches Lebensgefühl: ein bisschen lieb, ein bisschen bö, manchmal melancholisch, manchmal ein bisschen *„verrückt“* immer aber den Freuden und Vergnügungen des Lebens zugeneigt . das sagt man ja auch den Rheinhessen nach. Und wer schon mal in Wien war oder noch hinreisen möchte, für den wäre das Programm der ideale Reiseführer.

Schwarzer Humor, bissige, unerwartete Pointen und Emotionen sind die Zuschauer der Saulheimer Bühne bei einem Kabarettprogramm mittlerweile gewohnt. Ihr Programm passt in keine der Schubladen *„Kabarett, Comedy oder Schauspiel“* Wie wird das Publikum reagieren?

Stoepel: Man könnte unser Programm als eine Melange zwischen Kabarett und Literaturtheater mit Musik bezeichnen und das ist, glaube ich, eine sehr schöne andere künstlerische *„Farbe“* in der Kleinen Kunstbühne. In den zehn Jahren ihrer Existenz hat das Theater ein wunderbares, aufgeschlossenes und kritisches Publikum angelockt und etabliert, dank der vielfältigen und unterschiedlichen Darbietungen der Künstler, die Martina Keiffenheim mit Feingefühl und Gespür für Qualität immer wieder engagiert. Und so hoffen wir, dass das Publikum diese literarisch-musikalische *„Reise nach Wien“* mit uns genießen wird und neugierig und begeistert darauf reagiert!

Auch Sie als Akteure sind nicht in ihren Rollen festgelegt. Worauf darf sich das Publikum freuen?

Stoepel: Auf die unterschiedlichsten Wiener Typen: zum Beispiel auf den ewigen



Wolfgang Nieß (li.) und Moritz Stoepel sind am Samstag ab 20 Uhr gemeinsam in der Kleinen Kunstbühne zu erleben.

Foto: privat

#### KARTEN

Moritz Stoepel und Wolfgang Nieß sind mit ihrem Programm *„Wien ... a Wahnsinn“* am Samstag, 13. April, 20 Uhr, in der Kleinen Kunstbühne in Saulheim. Karten gibt es noch im Vorverkauf für 16 Euro, Telefon 0 67 32 / 96 23 10.

Grantler, den Strizzi, den Bonvivant, den Ringelspielbesitzer aus dem Prater, den Melancholiker, den sEros von Wien%„die feine Dame und das süße Wiener Mädcl.

Nieß: Moritz fungiert nicht nur als ausdrucksstarker Schauspieler und Liedinterpret und ich beschränke mich nicht nur auf meine schwarz-weiße Klaviatur, sondern versuche beispielsweise auch als Dialogpartner und scheinbar sseriöser%Gegenpol zu Moritz, dessen temperamentvolle Eskapaden einzudämmen. Durch unsere Gegensätzlichkeit entsteht auf der Bühne eine herrliche Spannung und wunderbare Komik.

Das Interview führte Anita Pleic.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main